

178. online-Fortbildung, 09.04.2016

Liebe KollegInnen,

ich möchte Sie zunächst auf einen Skandal - und auch auf eine mögliche Abhilfe an einem kleinen Punkt - aufmerksam machen. Der Seite des Krankenkassen-Spitzenverbandes habe ich entnommen, dass bis zum Jahr 2015 die Arzneimittelkosten auf 34,87 Mrd. € angestiegen sind. Die Ausgaben für die Honorare sämtlicher niedergelassener Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen lagen bei 34,96 Mrd. €, also fast 4 Mrd. niedriger.

Eine unserer Patientinnen leidet trotz ihres vergleichsweise jungen Alters an einem fortgeschritten metastasierten Sigma-Karzinom. Weil es Resorptions-Probleme gibt, bekommt sie von uns ausnahmsweise nicht nur orales retardiertes Morphin, sondern auch Fentanyl-Pflaster und Fentanyl-Nasenspray - das hilft ihr am besten gegen zwischenzeitliche Schmerzspitzen.

Wir haben uns schon bemüht, mit Instanyl® ein vergleichsweise preiswertes Nasenspray zu verordnen. Aber 5 ml mit 50 mcg/Hub kosten immer noch 468 €!

Jetzt erfahre ich, dass die Apotheke am Links der Weser (Telefon 4313656, Fax 4313657, e-mail [info@apotheker-am-ldw.de](mailto:info@apotheker-am-ldw.de)) Fentanyl-Nasenspray selbst herstellt. Und jetzt halten Sie sich fest: 10 ml mit 50 mcg/Hub kosten ganze 16,47 €!

Daran kann man hervorragend sehen, wie niedrig offensichtlich die Produktionskosten sind. Der Skandal um die Preisgestaltung bei den neuen Hepatitis-C-Medikamenten oder auch bei vielen Biologika und Onkologika droht die Axt an unser im internationalen Vergleich immer noch solidarisches Gesundheitswesen zu legen.

Es liegt mir völlig fern, für die Apotheke am Links der Weser Reklame zu machen. Ich habe keine Aktien an dem Laden und bin mit niemandem dort versippt oder verschwägert. Möglicherweise sind auch andere Apotheken in der Lage, Fentanyl-Nasenspray ähnlich günstig anzubieten. Auf jeden Fall hat mir die Apotheke am LDW erlaubt, ihre Preise zu veröffentlichen. Sie wären bereit, auch andere Praxen in Bremen zu beliefern...

XX

Vor 4 Jahren wurde das Screening auf Gestations-Diabetes in die Mutterschafts-Richtlinie aufgenommen. Harald Abholz hatte seinerzeit in der Zeitschrift für Allgemeinmedizin darauf hingewiesen, warum seiner (und auch meiner) Meinung nach die Einführung dieses Screenings ein Skandal ist: <http://tinyurl.com/zwillb4z>

Wenn bei Ihnen dieser Artikel Appetit auf mehr machen sollte und wenn Sie noch nicht Mitglied der hausärztlichen wissenschaftlichen Fachgesellschaft DEGAM sein sollten - hier können Sie es leicht werden: [http://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Mitglied%20werden/Beitrittserklaerung\\_normal\\_2015.pdf](http://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Mitglied%20werden/Beitrittserklaerung_normal_2015.pdf)

Vielleicht haben Sie die Einführung des Screenings schon dadurch bemerkt, dass Sie gebeten wurden, für den Gynäkologen gegenüber einen Oralen Glukose-Toleranztest durchzuführen. Oder Sie saßen einer verängstigten Schwangeren gegenüber, die beim Diabetologen gelandet war und jetzt mit einer intensivierten Insulinbehandlung überzogen wurde.

Die meisten werden wir ich gelernt haben, dass eine Insulinbehandlung in der Schwangerschaft ausschließlich mit Insulin erfolgen soll. Und in der Tat steht auch in der Fachinformation: "Wenn Patientinnen mit Diabetes schwanger sind oder dies werden möchten, wird empfohlen, den Diabetes

nicht mit Metformin zu behandeln. Der Blutzuckerspiegel sollte in diesen Fällen durch Insulin so gut wie möglich auf normale Werte eingestellt werden, um das Risiko von Missbildungen des Foeten zu reduzieren."

NB ein kleiner Tipp: auf die Fachinformationen [www.fachinfo.de](http://www.fachinfo.de) können Sie mit Hilfe eines doc-check-Passwortes zugreifen. Sie erfahren darin validere Informationen als in den meisten in den Praxis-Verwaltungssystemen hinterlegten Datenbanken, von wenig vertrauenswürdigen Produkten wie Roter oder gar Gelber Liste einmal ganz abgesehen.

Gemeinsam mit meinem Freund und Kollegen Klaus Gebhardt hatte ich schon einmal eine Anleitung geschrieben, wie man/frau als Hausarzt/ärztin in Pubmed medizinisches Wissen suchen kann. Wir hatten damals genau das Beispiel Metformin in der Schwangerschaft verwendet. Die Anleitung finden Sie unter [http://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Sektionen\\_und\\_Arbeitsgruppen/Sektion\\_Fortbildung/Startseite/Pubmed\\_Anleitung.pdf](http://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Sektionen_und_Arbeitsgruppen/Sektion_Fortbildung/Startseite/Pubmed_Anleitung.pdf)

Das Ergebnis unserer seinerzeitigen Recherche: Metformin kann sehr wohl in der Schwangerschaft eingesetzt werden. Damit wird bei einem großen Teil von Patientinnen mit Gestationsdiabetes eine Vorstellung beim Diabetologen hinfällig - Metformin können wir auch verordnen.

Der Schweizer Online-Zeitschrift evimed (unter [www.evimed.ch](http://www.evimed.ch) zu abonnieren) habe ich einen Artikel aus dem New England Journal of Medicine wiedergegeben gefunden: Metformin verringert die Gewichtszunahme während der Schwangerschaft und das Risiko einer Ekklampsie: [http://www.evimed.ch/journal\\_club.php?rubricSeq=100&tocExternalID=2392](http://www.evimed.ch/journal_club.php?rubricSeq=100&tocExternalID=2392)

Übrigens: Wenn Sie sich dafür interessieren, wie Sie im Internet schnell an valide medizinische Informationen gelangen können, kommen Sie zu Klaus Gebhardts und meiner Fortbildung am Mittwoch 20.4. um 18 Uhr im neuen Fortbildungszentrum der Ärztekammer Bremen in der Kurfürstenallee 130 [https://www.aekhb.de/data/mediapool/wegbeschreibung\\_veranstaltungszentrum.pdf](https://www.aekhb.de/data/mediapool/wegbeschreibung_veranstaltungszentrum.pdf) Und bringen Sie zu dieser Veranstaltung Notebook, Tablet oder Smartphone mit. Für ein W-LAN ist gesorgt.

XX

Und wenn wir schon einmal beim Thema medizinisches Wissens-Management sind: Anfang März fand im Rahmen der Jahrestagung des Netzwerkes Evidenzbasierte Medizin in Köln der so genannte Relaunch von DEXIMED statt. DEXIMED ist ein Online-Portal, das HausärztInnen wie auch deren PatientInnen unabhängige, von Fachleuten aufbereitete medizinische Informationen in schnell suchbarer Form anbietet. Die Vorläufer-Version NEL (norsk elektronisk laegehandbok) wurde von norwegischen Hausärzten entwickelt und verbreitete sich rasch in Schweden und Dänemark.

Der kommerzielle schwedische Verlang Bonnier (der aber nicht im Medizingeschäft zu Hause und mit keiner Pharmafirma verbandelt ist) sorgt jetzt für eine Übersetzung ins Deutsche. DEGAM-Mitglieder überarbeiteten die Texte kritisch und sorgen für eine Adaptation an die Situation in Deutschland. Besuchen Sie die Seite [www.deximed.de](http://www.deximed.de) - und geben Sie gerne kritische Rückmeldung an [guenther.egidi@posteo.de](mailto:guenther.egidi@posteo.de)

XX

In einer früheren Online-Fortbildung hatte ich erwähnt, dass ich für die Erstellung einer Online-Fortbildung für bis zu 18 Fortbildungen jährlich jeweils 50 € Honorar vom Bremer Hausärzterverband bekomme. Meine Arbeit wird also durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Überlegen Sie es sich doch bitte: Wollen nicht auch Sie das berufspolitische und das Fortbildungs-

Engagement unseres Berufsverbandes unterstützen? Sie können dies tun unter:

[https://www.hausaerzteverband.de/cms/fileadmin/\\_migrated/content\\_uploads/2012\\_07\\_20\\_Aufnahmeantrag\\_Mitgliedschaft.pdf](https://www.hausaerzteverband.de/cms/fileadmin/_migrated/content_uploads/2012_07_20_Aufnahmeantrag_Mitgliedschaft.pdf)

Bis zur nächsten Online-Fortbildung grüßt Sie herzlich

Ihr

Günther Egidi

Vorsitzender der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen

für den Bremer Hausärzteverband

Landesverbandsvorsitzender

Dr.Hans-Michael Mühlenfeld

Woltmershauserstrasse 215a

28197 Bremen

fon +49 421 52079790

fax +49 421 52079791

[www.Hausaerzteverband-Bremen.de](http://www.Hausaerzteverband-Bremen.de)

Vereinsregister des Amtsgerichts Bremen **VR 3744**

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.